

Ausblick

nächste Ausstellung im Kunsthaus R3

Künstlergruppe „Eiserner Steg 2000“

Im Jahr 2000 trafen sich die damals bereits etablierten Künstler Clemens Erlenbach, Jörg Koltermann und Andreas Wald um sich zu verabreden, neben ihren persönlichen Einzelausstellungen gemeinsam als Gruppe auszustellen. Neben sehr viel stilistischer Verwandtschaft hat jeder der drei Künstler nicht nur eine eigene unverwechselbare Handschrift, sondern auch seinen ganz eigenen Blickwinkel.

Eröffnung am Freitag, 8. Juni 2018 um 19 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Clemens Erlenbach - Clair obscure



Jörg Koltermann - Begegnung



Andreas Wald - Werk 4



Kunsthaus Reitbahn 3

Während der Ausstellung ...

Sonntag, 29. April 2018, 18 Uhr, Kunsthaus Reitbahn 3
Konzert mit Lehrern der Musikschule Ansbach

Bis Samstag, 5. Mai 2018 um 16 Uhr, läuft die
Ausstellung zum
„Jugendförderpreis für Bildende Kunst der Stadt Ansbach“
im Brückencenter, Ansbach.

Die Reihe **„Literarische Matinee“** erzählt in diesem Jahr über „Außenseiter, Narren, Sonderlinge in der deutschen Literatur“.
Mit Prof. Dr. Gunnar Och (Vortrag)
und Dr. Christoph Grube (Rezitation)
Sonntag, 6. Mai 2018 um 11 Uhr, Kunsthaus Reitbahn 3,
Lesung zu Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“

Künstler-Info - Ausschreibung

Am 29. Juli 2018 um 13.30 Uhr wird im Rahmen der diesjährigen **„Kaspar-Hauser-Festspiele“** im Kunsthaus Reitbahn 3, eine Ausstellung nach dem Beuys-Zitat: "Wo wären wir hingekommen, wenn wir intelligent gewesen wären?" eröffnet.
Die Ausschreibungsrichtlinien finden Sie unter www.kunstverein-bruecke92.de

Bis 16. September 2018 läuft noch die Bewerbungsfrist zum **„Ansbacher Kunstpreis 2018“**.
Die Ausschreibungsrichtlinien finden Sie im Internet unter www.ansbach.de, www.kunstverein-bruecke92.de und www.sparkasse-ansbach.de.
Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 11. Oktober 2018 um 19 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3, und im Stadthaus Ansbach.
Preisverleihung am 31. Oktober 2018 um 19 Uhr in der Karllhalle Ansbach.

EINLADUNG



Die Rückkehr des goldenen Schlüssels

Ausstellung

Tania Engelke & Klaus D. Engelke

Malerei, Leporellos und Objekte

Sonntag, 29. April bis
Sonntag, 27. Mai 2018



Ausstellung

Die Rückkehr des goldenen Schlüssels

Tania Engelke & Klaus D. Engelke

Malerei, Leporellos
und Objekte



Vernissage:
Sonntag, 29. April 2018, 11 Uhr
Kunsthau Reitbahn 3, Ansbach

Ausstellung bis Sonntag, 27. Mai 2018

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr., 11-13 und 15.30 -17.30 Uhr
Sa., 10-13 Uhr - So./Feiertag, 14 -16 Uhr



... und plötzlich stehen Sie inmitten einer Ausstellung von Tania Engelke und Klaus D. Engelke. Zeichnungen, Objekte, Bilder – gemalt von Vater und Tochter. Was verbindet die beiden, wie inspirieren sie sich gegenseitig? Sieht man die Familienbande auf den ersten Blick? Gibt es Parallelen in der Kunstauffassung?

Beide arbeiten gegenständlich, sind genaue Beobachter und akribische Zeichner. Tania Engelkes Blumenaquarelle sind klare, fast zeichnerische Beobachtungen der Natur, jedoch keine reinen Abbilder derselben. Hinter jeder Blüte versteckt sich eine Geschichte, die es zu entdecken gibt. Oder wissen Sie woher das „Stiefmütterchen“ seinen eigentümlichen Namen hat? In ihren Zeichnungen verzichtet Tania Engelke komplett auf Farbe, die Blüten entstehen aus feinen Linien und Verdichtungen. Inzwischen ist aus den Blumenstücken ein eigener Kosmos entstanden, das „Paradiesgärtlein“ von Tania Engelke.

Klaus D. Engelke hat sich seit einigen Jahren ganz der Zeichnung und der Objektkunst verschrieben. In meterlangen Leporellos erzählt er skurrile Geschichten und Abenteuer. Die Zeichnungen kommen ohne Worte aus, der Betrachter kann in die fein schraffierten Welten eintauchen und Details entdecken. Seine fantasievollen Objekte ergänzen die Welt von Klaus D. Engelke und stehen oft im Dialog mit seinen Zeichnungen.

Zufällig gefundene Dinge werden mit Perlen, Linsen oder Wattepads überzogen, stoffliche Gebilde quellen aus Ritzen heraus und hängen über den Sockel, der damit Teil des Objektes wird.

Auf die Eingangsfrage zurückzukommen – ja, die beiden Künstler arbeiten ähnlich und doch vollkommen unterschiedlich – und ihre Werke ergänzen sich, denn beide verbindet neben den familiären Banden vor allem eines: Kunst kann Geschichten erzählen.

Familienbande

„Er ist wieder da! Der Schlüssel. Einfach so ... Dabei war sein Verschwinden recht merkwürdig, ja rätselhaft. Ich war ja die ganze Zeit in der Nähe, gleich daneben. Und plötzlich ...“

